

auch hier, je nach Kenntnisstand, die weiteren vorhandenen Daten aufgelistet.

9. Statistische Daten:

Dieser Punkt bietet die meisten Möglichkeiten der Auswertung. Es können die Anzahl für einen Ort, ein MTB oder ein Gebiet (Bezirk) ermittelt werden, die Anzahl der Funde pro Monat bzw. jeder einzelnen Art pro Monat, die Anzahl der gemeldeten Arten pro Sammler usw. Da dBASE nur eingeschränkt mathematische Operationen ermöglicht, entfallen hier größere ökologische Berechnungen, die ohnehin nur sinnvoll wären, wenn nähere ökologische Angaben zum Fundort vorliegen.

10. Beenden der Arbeiten mit FAUNA:

Der Punkt 10 beendet die Arbeit mit diesem Programm. Es erscheint ein Verabschiedungs-menü, und man gelangt zurück zu dBASE, was mit dem Befehl „QUIT“ beendet werden kann, wodurch man wieder zurück zum Betriebssystem gelangt.

Schlußbemerkungen

Das Programm FAUNA wird weiterhin nach Möglichkeiten verbessert, da eine ständig steigende, höhere Qualität und vielfältigere Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen

soll. Für Anregungen und kritische Betrachtungen ist der Autor immer dankbar.

Abschließend bedankt sich der Autor für die geleistete Hilfe und Anregungen bei K. GÖHL, Weimar und M. BÜCKER, Bamberg sowie für das Verständnis für die oft lange nächtliche Arbeit am Computer bei seiner Freundin C. STIER, ebenfalls Weimar. Gedankt sei ebenfalls Doz. Dr. MÜLLER-MOTZFELD (Greifswald) für die hervorragende Organisation des Symposiums.

Literatur:

- ASHTON-TATE (Hrg.) (1985): dBASE II für den Schneider CPC 6128. — Haar.
EBERT, G. (1985): Schmetterlinge (Macrolepidoptera) Baden-Württembergs. Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten zum Gesamtwerk mit Abbildungs- und Textproben. Beih. Veröffentl. Natursch. Landschaftspf. Bad.-Württ. 59/60 (1984). 467—510. Karlsruhe.
MÜLLER-MOTZFELD, G., & E. PELOW (1986): Indikation von Faunenveränderungen. — Ent. Nachr. Ber. 30, 205—213.

Anschrift des Verfassers:

Ulf Buchsbaum
Schloßgasse 8
O - 5305
KRANICHPELD

menden Käfer zu machen. Unterstützt durch EDV wurden zunächst die eigenen Aufsammlungen der 80er Jahre registriert; nun sollen Fremddaten gesammelt werden. Daher sind all jene gebeten, die in Vorarlberg Coleopteren gesammelt haben, uns die Käferdaten zur Verfügung zu stellen. Ziel dieser Datensammlung soll eine aktuelle Faunistik sein, die in einigen Jahren durch eine umfangreiche Publikation abgeschlossen werden kann. Die Autoren freuen sich auf Zuschriften, die Vorarlberg-Daten mitteilen, Tauschbereitschaft signalisieren bzw. Bestimmungshilfe für die vorher erwähnten Käfer-Gattungen anbieten. Diese können an die unten stehenden Adressen erfolgen. Die Autoren hoffen auf rege Beteiligung und sagen künftigen Mitarbeitern schon jetzt herzlichen Dank.

Anschriften der Verfasser:

Clemens M. Brandstetter
Schesastraße 1
A - 6706
Bürs, Österreich

Ing. Andreas Kapp
Sulzerweg 2
A - 6830
Rankweil, Österreich

MITTEILUNGEN

47.

Faunistik der Käfer von Vorarlberg — Aufruf zur Mitarbeit

Das Bundesland Vorarlberg (rund 260 km² groß) liegt im westlichsten Teil der Republik Österreich. Die Tallagen des Rheins und der Ill sind Standorte für Industrie (Textil- und Metall), Gewerbe (Holz) und der dazugehörigen Wohnsiedlungen. Die mittleren Lagen werden land- und forstwirtschaftlich und durch den Fremdenverkehr (größte Liftdichte) intensiv genutzt, während die hohen Lagen nur durch die Forstwirtschaft und den Tourismus berührt werden. Talschaften wie Montafon, Bregenzer Wald, Walsertal oder Arlberg sind sehr bekannt und werden von vielen deutschen Urlaubern besucht.

Die gesamte Käferfauna wurde durch zwei Arbeiten von MÜLLER 1912 bzw. 1926 publiziert, danach folgten nur mehr kleine Arbeiten verschiedener Autoren. Aus diesem Grunde haben sich die Autoren entschlossen, eine neue Bestandsaufnahme der in Vorarlberg vorkom-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Brandstetter Clemens M., Kapp Andreas

Artikel/Article: [Mitteilungen. 225](#)